

**ERASMUS+ 2018/19: Studierendenmobilität Studium (SMS)**

Persönlicher Erfahrungsbericht

PERSÖNLICHE ANGABEN	
Nachname*	Freisenhausen
Vorname*	Jan Cedric
Studienfach	Molekulare Medizin
Angestrebter Studienabschluss an der Universität Ulm	MSc
Der Aufenthalt erfolgte im	3. Fachsemester
Auslandsstudienaufenthalt	Von 01.09.2018 (MM/JJ) bis 25.01.2019 (MM/JJ)
Gastland und Stadt	Oulu, Finnland
Gasthochschule	Oulun Yliopisto
eMail-Adresse*	jan.freisenhausen@uni-ulm.de

EINVERSTÄNDNISERKLÄRUNG ZUR VERÖFFENTLICHUNG DES BERICHTS	ja	nein
Dieser Bericht darf an interessierte Studierende der Universität Ulm weitergegeben werden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dieser Bericht darf auf der Internetseite des International Office der Universität Ulm veröffentlicht werden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes mein Name anonymisiert wird	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes meine eMail-Adresse gelöscht wird	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Der Bericht sollte maximal 3 DIN A 4 Seiten lang sein (Deckblatt nicht mitgezählt).
Dem Bericht dürfen bis zu 4 Bilder (jpg-Format) beigefügt werden (letzte Seite)
Schrift: Arial 10 pt, Zeilenabstand: genau 14.

Machen Sie insbesondere Angaben zu:

- Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung an der Gasthochschule)
- Unterkunft
- Studium an der Gasthochschule
- Alltag und Freizeit
- Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Bitte schicken Sie uns Ihren Bericht

- innerhalb eines Monats nach Studienende an der Gasthochschule
- im WORD-Format (keine PDF-Dateien oder andere Formate, da wir die Berichte vor der Veröffentlichung editieren)
- per eMail-Attachment an erasmus@uni-ulm.de

Stand: 26.06.2016 / Ha



Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung an der Gasthochschule)

Für mein Studienfach Molekulare Medizin gibt es ein Double Degree Programm, das über bilaterale Verträge den Austausch mit der Universität in Oulu regelt. Das Programm wurde uns im Dezember des ersten Mastersemesters im Winter vorgestellt und man musste sich dann vor Neujahr für das dritte Semester (ab September) bewerben. Der Andrang war zu Unrecht nicht so groß, sodass alle Bewerbungen akzeptiert wurden.

Man musste dann einiges organisieren, wie etwa die Anmeldung für ausländische Studierende in Finnland, die Immatrikulation, ein Learning Agreement erstellen, sich für ein Wohnheim bewerben und ähnliches, aber nichts, was einen überfordert. Von deutscher sowie in besonderem Maße von finnischer Seite waren die zuständigen Personen sehr hilfsbereit und konnten bei Problemen helfen.

Im Sommersemester vor meinem Aufenthalt hatten wir fünf Studierende aus Oulu in Ulm zu Gast und daher bereits gute Freunde, die uns bei Problemen und Fragen unterstützen konnten.

Unterkunft

Allen Teilnehmer*innen des Double Degree Programms ist eine Unterkunft im PSOAS Wohnheim garantiert (wenn man sich als solcher in der Wohnheim Bewerbung ausgibt!), was ich dankend angenommen habe, da die Wohnheime deutlich günstiger als private Wohnungen und auch entspannter zu organisieren sind (wenn man tausende Kilometer weit weg ist). Ich wohnte im Wohnheim Tirolintie, in denen es zwei Hochhäuser gab, in dem einen „exchange students“ und in dem anderen „degree students“, wobei ich durch einen Bewerbungsfehler mit viel Glück noch im „degree student“ Haus untergebracht werden konnte. Das Wohnheim ist gut ausgestattet mit Wasch- und Fitnessraum, einer Rooftop Sauna(!) und drei Gemeinschaftsräumen, in denen gerade die „exchange students“ gerne mal eine Party gefeiert haben.

Ich hatte zwei finnische Mitbewohner und dadurch nicht so eine gesellige, aufregende ERASMUS-WG, allerdings mit sporadischem gemeinsamem Kochen eine sehr soziale WG für finnische Verhältnisse und meine Mitbewohner waren auch nett und hilfsbereit.

Die Kautions habe ich von PSOAS übrigens vollständig zurückerhalten.

Studium an der Gasthochschule

Das Studium hat mir richtig gut gefallen und ich habe inhaltlich sehr nützliche Dinge gelernt, die ich in Ulm nicht gelernt hätte (v.a. Kurs „Protein Production and Analysis“). Die Professor*innen der Uni werden grundsätzlich mit Vornamen angesprochen und konnten in ihren Büros aufgesucht werden, wenn ihre Tür offen war. Die Vorlesungen hatten oft den Charakter eines Seminars und waren in Blöcken organisiert, nicht über das ganze Semester hinweg, was auf der einen Seite die Klausuren entzerrt hat, allerdings auch dafür gesorgt hat, dass man nicht ganz so sorglos unterhalb des Semesters mit dem Lernen sein konnte. Die Klausuren und Ersatzleistungen waren für mich und meine Kommilitonen gut zu bewältigen. Bei Fragen und Problemen stand Yari, der Study coordinator und mein persönlicher Held des Alltags, mit Rat und Tat zur Seite. Weiterhin konnte man „Praktikum machen“ als Kurs wählen und dadurch in den Arbeitsgruppen der Uni mitarbeiten und praktische Erfahrungen sammeln, was ich sehr gut fand.



Alltag und Freizeit

Medizin sowie Biochemie werden auf einem anderen Campus als der Rest der Fakultäten unterrichtet, man war also etwas isoliert vom ganzen Unigeschehen.

Die internationale Community, Menschen, die wie ich neu an der Uni und in der Stadt waren und etwas erleben und neue Kontakte knüpfen wollten, waren fast immer für eigentlich jede erdenkliche Aktivität zu haben und ich habe einige Freundschaften geschlossen. Unterstützt wurde diese Community durch ein Erasmus Student Network ESN, die Kurzreisen, Hüttenwochenende, Partys, Ausflüge und gemeinsame Aktionen organisiert haben und auch dafür gesorgt haben, dass man zeitnah Overalls bekommt, in denen finnische Studis gerne feiern. Durch das „exchange student“ Haus im Wohnheim kam man sehr schnell in Kontakt und im Normalfall hatte man auch eine WG aus internationalen Studierenden.

Im Nachhinein war es wie ein Schalter, den man bei vielen Leuten von „normal“ auf „ERASMUS“ umgestellt hat und sie waren dann feierwütig, kontaktfreudig und unglaublich neugierig auf alles, was sie in ihrem Auslandssemester erleben sollten.

Die Student Kilta (Studenten-Gilde), vergleichbar mit der Fachschaft, war auch sehr aktiv darin, alle möglichen Veranstaltungen zu organisieren und hat uns Internationals gut miteingebunden. Im Guildroom habe ich auch die ein oder andere Freistunde verbracht, Kaffee getrunken, mit internationalen und finnischen Studis interessante und denkwürdige Gespräche geführt, gelernt und ein Nickerchen gehalten. Es ist wie ein Wohnzimmer in der Uni! Meine Lieblingsevent war ein Ruderbootrennen, das im Mai stattfinden sollte und in den September geschoben wurde, sowie die Christmas Cruise (siehe unten). In der Vorlesung haben wir auch Kontakte zu Kommiliton*innen schließen können.

Dann hatten wir natürlich noch unsere Austauschstudis, die wir bereits aus Ulm kannten und mit denen wir manchmal Dinge unternommen haben und auch die Teilnehmer*innen, die im nächsten Jahr nach Ulm gefahren sind, standen schon fest und wir haben gemeinsam ein Oktoberfest gefeiert und Plätzchen gebacken.

Da mein Stundenplan sehr voll war, hatte ich nicht die Möglichkeit viele Reisen zu unternehmen, ich bin aber einmal mit dem Fahrrad nach Schweden gefahren und habe couchgesurft, das war ein kleines Abenteuer.

Ich habe auch Ultimate Frisbee gespielt und dadurch zwei Mal die Woche trainiert und bin am letzten Wochenende noch mit zu den finnischen Meisterschaften der zweiten Liga gefahren. Disquitos!

Ansonsten ist die Umgebung von Oulu sehr schön und man sollte sich ein Fahrrad schnappen und mal auf die Insel Hailuoto oder an andere interessante Orte in der Natur fahren. Eine nicht zu unterschätzende Freizeitaktivität ist das Nachstellen von Nordlichtern, die sehr beeindruckend zu sehen waren, selbst in Oulu. Und natürlich sollte der Saunabesuch nicht ausbleiben 😊

Fazit

Ich habe mich seit Beginn meines Studiums sehr auf ein Auslandssemester gefreut und meine Erwartungen waren sehr hoch, was es schwierig gemacht hat, sie zu erfüllen.



Meine beste Erfahrung war ohne Zweifel die Natural Science Student Christmas Cruise und das anschließende Wochenende in Turku. Jedes Jahr Ende November fährt ein ganzes Kreuzfahrtschiff von Naturwissenschaftsstudierenden aus ganz Finnland von Turku nach Stockholm und zurück in ziemlich genau 24 h. Auf dem Weg liegen die finnischen, aber sehr autonomen Åland-Inseln, auf denen es im Vergleich zum Festland unglaublich niedrige Steuern auf Alkohol-, sowie Tabakwaren gibt. Um ein Ticket zu bekommen, musste man 18 Stunden im Forum der Uni warten, was ein Teil der verrückten Erfahrung war, genauso wie die Busfahrt nach Turku. Auf dem Schiff gab es dann eine rauschende Feier auf einem Tanzparkett, das über die raue See schipperte mit Studis in den Overalls ihrer jeweiligen Fachschaft. Das anschließende Wochenende habe ich mit meinem Ulmer Kommilitonen in Turku bei super sympathischen Couchsurfern verbracht, was alles in allem die beste Erfahrung in meinem Auslandssemester war.

Allerdings hatte ich nicht nur gut Erfahrungen, ich hatte einen schweren persönlichen Rückschlag, der mich ziemlich aus der Bahn geworfen hat und es gab wenig Menschen, mit denen ich gut darüber reden konnte. Am Ende musste ich es aber irgendwie bewältigen und habe dabei viel über mich gelernt.

Die Erfahrungen waren alle sehr wertvoll und ich kann ein Auslandssemester in Oulu nur weiterempfehlen!



Erasmus+

Changing Lives.
Opening Minds.



ulm university

universität
uulm

Zusätzliche Seite für max. 4 Photos (jpg-Format)

